

# Kreisblatt-Post

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 50 Pf. frei ins Haus geteilt 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungspreis in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Darmstadtzeile über deren Raum 6 Pf. nachwärts 9 Pf.

Nr. 182.

Freitag den 25. November 1887.

48. Jahrgang.

St a m m b e r g e r

Waiblingen.

## Steuereinzug.

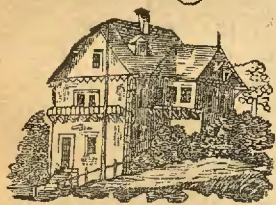
Nachdem die Steuerumlage gefertigt ist und die ausgefüllten Steuerzetteln zur Verteilung kommen, werden die Steuerpflichtigen aufgefordert, die nun auf  $\frac{3}{4}$  Jahr verfallene Steuer sofort an die Stadtpflege zu entrichten, damit dieselbe ihren Lieferungen zur Amtspflege und auch ihren sonstigen Verpflichtungen nachkommen kann.

Den 24. Novbr. 1887.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

## Haus-Verkauf.



Unterzeichneter setzt sein besitzendes Haus samt Bäckereieinrichtung dem Verkauf aus. Kaufs Liebhaber wollen sich am Freitag Abends 5 Uhr bei Bäcker Lang an der Schmidener Straße Unger, Bäcker.

einfind. n.

Waiblingen.

## Danksagung.

Während der Krankheit unseres lieben Gatten und Vaters, sowie bei seinem raschen Hingang und bei seiner Beerdigung durften wir von allen Seiten so viele Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme erfahren, daß es uns drängt, vorerst auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Wir sagen namentlich seinen werten Altersgenossen, der verehrl. Feuerwehr und dem Militärverein für ihre ehrende Beteiligung bei seiner Beerdigung und für die große Liebe, die seinen Sarg mit Blumen überschüttete, unsern aufrichtigen Dank.

Die trauernde Gattin  
Lisette Rinzier  
mit ihren beiden Kindern.

Waiblingen.

## Thermometer, Barometer, Brillen

empfehlen billigst

Eug. Oppenländer,  
Uhrm. u. Optiker.

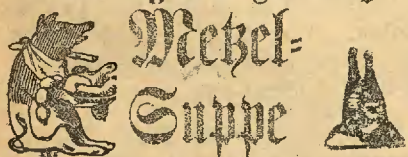
Waiblingen.

## Zu verkaufen:

1 Kasten, 1 Kommode, 1 Bettlade samt Post, 3 Sessel, 1 Kinderbettlade alles noch wie neu. Näheres bei Frau Wahler auf dem alten Bahnhof.

Waiblingen.

Samstag und Sonntag



wozu höflichst einladet.

Müller, z. Waldhorn.

Leuten jeden Berufes, Alters und Standes wird reeller, keinen Zeitaufwand bedingender

## Neben-Erwerb

bis 150 Mark per Monat (nicht Agentur) geboten durch das Heinsius'sche chem.-tech. Geschäft in Dresden A 10, welches gegen 50 S in Marken ausführlichen Prospekt und 5 wertvolle Rezepte versendet.

Waiblingen.

Mein Lager in

## Baumwollflanell

ist durchaus neu sortiert und empfehle ich:

den Meter 40. 45. 50. 55. 60. 65. 70. 75. 80. 90. Pfg.  
die Elle 26. 28. 30. 34. 37. 40. 43. 46. 50. 55 Pfg.

Gottlob Weiß.

Stuttgart.

## Wollgarn.

Eine Partie Hochwolle in hellblau, hellrot, dunkelgrau und dunkelbraun meliert, beste Qualität, per gewogenes Pfund zu M. 2.80., ferner eine größere Partie feine Strumpfwolle bester Qualität, jedoch nur in hellen Melangen, zu außerordentlich billigen Preisen per Pfd. zu M. 2.50. Ferner ungefärbt echt naturbraune Wolle per Pfd. à M. 3 bis 3.50. Für alle meine empfohlenen Wollgarne übernehme ich für reine Schafwolle jede Garantie.

H. Herion,

Untere Königsstraße 18 A. Parterre.

Die gelesenste Gartenzeitschrift — Auflage 35400 — ist der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau — erscheint jeden Sonntag reich illustriert. Abonnement vierteljährl. 1 Mark. Probenummern gratis und franko durch die königliche Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. D.

Aus dem Inhalt der neuesten Nummer: Abutilon, eine empfehlenswerte Zimmerpflanze (illustriert). — Das Anlegen von Gärten (illustriert). — Wie können wir verhindern, daß fast unsere ganze Weinernte in den Essigkübel wandert? — Zwei empfehlenswerte amerikanische Duttensorten (illustriert). — Wie sollen umgesprosselte Obstbäume beschnitten werden? (illustriert). — Die Düngung. — Hasenfraß in Baumschulen und an jungen Obstbäumen zu verhüten (illustriert). — Eine Herbstbetrachtung. — Kleinere Mitteilungen. VIII. Preisaufgabe. — Briefkasten. — Nachlese.



## Christbaum-Confect!

(delikat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum) 1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versendet gegen 3 M. Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen. Hugo Wiese, Dresden, Raulbachstr. 33, I.

## Wer 60 Pfennig

in Briefmarken einsetzt, erhält franco per Post einen geb. Band des in weitesten Kreisen bekanntesten und beliebtesten

## Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischtem Text, Gedichten, Räthseln etc. etc. zugesandt. Es gibt nichts Passenderes u. Billigeres für Lesefreunde. Borchert & Schmid in Kaufbeuren.

## Unentgeltlich

versch. Anweisung nach 13-jähriger approbirter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der Trunksucht, mit auch ohne Vorwissen zu vollziehen, unter Garantie. Keine Verunsicherung! Adresse: Privatanstalt für Trunksucht-Leidende in Stein-Sädingen (Baden.) Briefen sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen.

Waiblingen.

**Weckuhren**

anhaltend fortläutend zu ganz billigen Preisen empfiehlt

Eugen Oppenländer,  
Uhrmacher.**Schuld- & Bürgscheine**Wohnungsmietverträge, Lehrverträge, Kostgeldverträge, Geldrollenumschläge, Wechsel, Cit- und Frachtbriefe, Lausanzeigen, Generalvollmachten, Vollmachten in Rechtsfachen, Konkursfachen und Teilungsfachen, General- und Spezial-Duntungen für Invaliden, Klagschreiben an das Amtsgericht und Gemeindegericht, Rechnungen ohne Firma sind vorrätig zu haben bei **C. F. Buch.****Bleichsucht.****Blutarmut.**

Schon seit geraumer Zeit litt ich an hochgradiger Bleichsucht, Blutarmut, mit den Begleitscheinungen, wie: Frösteln, große Mattigkeit, Herzklopfen, unruhiger Schlaf, Verdauungs-Störungen, Appetitlosigkeit, schlechtes Aussehen, unregelmäßige, zu schwache Regeln, allerhand Nervenleiden, Kopfschmerz u. In meiner Not nahm ich zu Herrn Bremicker, pract. Arzt in Clarus, meine Zuflucht, welcher mich in kurzer Zeit, durch kriesliche Behandlung mit unschädlichen Mitteln, vollkommen von meinen Leiden heilte. Keine Berufs-förderung! Su J. Ulmer.  
Et. Chorn, Sept. 1885.  
Adresse: Bremicker postlagernd Constanz.

**Ämtliche Nachrichten.**

Seine Majestät der König haben Aller gnädigst zu verfügen geruht: den 22. November: von Steinheil, Generalmajor und Kriegsminister, zum Generalleutnant befördert.

**Württemberg.**

Waiblingen, 23. Nov. Einem Aushilfsknecht des jüngst verunglückten Boten Köslers passierte am letzten Montag früh ebenfalls ein Unglück, dadurch daß er beim Bahnübergang an der Stuttgarter Straße den Fuß unter den Wagen brachte und ihm derselbe abgedrückt wurde. Er wurde in das städtische Krankenhaus verbracht.

Waiblingen, 24. Nov. Heute früh legte sich der Amtsdieners Jäger von Hohenacker in der Nähe des Erbachhofs auf das Bahngelände. Er wurde vom Frühzuge überfahren und gräßlich zerschmettert tot aufgefunden und in seine Wohnung verbracht. Ueber das Motiv der That ist uns nichts sicheres bekannt.

[.\*] Waiblingen, 24. Novbr. Nachdem das von der Pianistin Fräulein Käferle aus Stuttgart, welche unserer Stadt, dem früheren Wohnsitz ihrer Großeltern, große Anhänglichkeit bewahrt, gemachte Anerbieten eines Wohlthätigkeitskonzerts dankbar angenommen und von dem Ausschusse des Museums der geschäftliche Teil der Veranstaltung bereitwilligst übernommen worden war, hatte sich gestern abend eine zahlreiche Versammlung in dem bis auf den letzten Platz besetzten Postsaale eingefunden. Durfte man nun auch auf einen außergewöhnlichen Kunstgenuß rechnen, so wären doch die Erwartungen durch das Gebotene weit übertroffen und riß die Konzertgeberin durch ihr meisterhaftes Spiel und ihre vorzügliche Technik, gepaart mit feinsten Empfindung und Auffassung, die Zuhörer zu begeistertem Beifalle hin, welcher auch der freundlichst mitwirkenden Frau Dr. Paulus, die als ausgezeichnete Sängerin zu bewundern seit ihrem Hiersein erstmals einem größeren Kreise vergönnt war, in reichstem Maße zu Teil wurde. Der vollendet schöne Gesang und tiefempfundene Vortrag dreier Nummern, von denen wir besonders die statt des ausgefallenen „Ave Maria“ eingeschobene „Arie der Fides“ aus dem Propheten hervorheben, ging den Hörern zum Herzen und verdiente das höchste Lob. Wir können uns in der That gratulieren, eine so ausgezeichnete musikalische Kraft in unserer Stadt zu besitzen.

Herr Fischer aus Stuttgart brachte mit großer Virtuosität 2 Piecen auf dem Cello zum Vortrage und wußte seinem Instrumente so herrliche Töne zu entlocken, daß es ihm an beifälliger Anerkennung nicht fehlen konnte, die ihm ebenso reichlich gespendet wurde wie dem 13jährigen Willy Wild, welcher seinen Bogen mit solcher Fertigkeit führte und

Wer während des Winters die reichhaltigste und billigste Berliner Zeitung lesen will, der abonniere auf die

**Berliner Familien-Zeitung**

Dieselbe bringt: Unparteiische Politik, Parlamentsberichte, Berliner Neuigkeiten, Nachrichten aus dem Reiche, Vermischtes, Gerichtsverhandlungen, Berichte über Kunst, Literatur, Sport, Verkehrswesen u. a. m.

Soeben wird mit dem Abdruck des hochinteressanten Romans „Der Schwur am Sterbebett“ begonnen und der Anfang dieses Romans wird den neuzuzutretenden Abonnenten auf Wunsch gratis nachgeliefert.

Die „Berliner Familien-Zeitung“ erscheint jeden Dienstag Donnerstag und Sonntag.

**Jede Nummer enthält eine Gratis-Beilage.**

Der Dienstagnummer ist

**„Haus und Hof“**

Wochenschrift für Land- und Hauswirtschaft (4 Seiten stark) beigelegt.

Die Donnerstagsnummer enthält den

**„Kobold“**

humoristische Wochenschrift (4 Seiten stark).

Mit der Sonntagsnummer erscheint die

**„Deutsche Wochenpost“**

Eine achtseitige Novellenzeitschrift, in welcher sich außerdem Rätsel, Rebus u. befinden. Gegenwärtig erscheint in der Deutschen Wochenpost „Schußlos und Schullos“, Novelle von Paul Lindenbergl.

Die beliebtesten deutschen Schriftsteller sind Mitarbeiter der Berliner Familien-Zeitung.

Abonnements für die Monate November und Dezember nehmen alle Postanstalten (Zeitungspreisliste Nr. 812) an. Der Abonnementspreis beträgt nur

**50 Pfg.** monatlich oder **1 M 50 Pfg.** vierteljährlich.Probenummern gratis und franco durch die Expedition.  
Berlin, Zimmerstraße 86.**Zur Anfertigung von Druckerarbeiten**

empfehlte sich

die **C. F. Buch'sche Buchdruckerei.****Rosen-Seife**

in vorzüglichster Qualität empf: à Packet (3 Stück) 40 S Th. Daiber.

Die Vorzüglichkeit des Tabaks von B. Becker in Eesfen (10 Pfd. lose in einem Beutel 8 Mk. sco.) ist notariell durch Tausende von Anerkennungen bestätigt. Außerdem Garantie: Zurücknahme.

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

**Die Rodenwelt.**

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen:

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche u., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Schiffren u.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Str. 38; Wien I. Operngasse 3.

die schwierigsten Passagen mit größter Leichtigkeit überwand, daß ihm wohl eine schöne Künstlerlaufbahn prophezeit werden kann.

Nach beendigtener Konzerte vereinigte sich ein größerer Teil des Publikums mit den Künstlern zu gemüthlichem Beisammensein und nachdem der Vorstand des Museums der Konzertgeberin und den übrigen Mitwirkenden für den bereiteten Kunstgenuß und den gleichzeitig betriebenen Wohlthätigkeitsstiftung in einem von den Anwesenden freudigst aufgenommenen Toast gedankt, und noch Herr Küderli durch eine launige Ansprache die heiterste Stimmung erweckt hatte, erfreuten Künstlerinnen und Künstler die Gesellschaft durch einige reizende Gesang- und Musikvorträge, bis der letzte Zug die Stuttgarter Gäste nur zu bald entführte und sich der Saal endlich leerte.

Wir wollen aber nicht versäumen auch an dieser Stelle der verehrten Konzertgeberin und denen, welche so freundlichst mitgewirkt und zu dem Gelingen des Konzerts beigetragen haben, wodurch es möglich wurde dem Stadtschultheißenamte eine hübsche Summe für unsere Armen zu übergeben, den gebührenden aufrichtigen Dank abzustatten.

— In Feldvrennach, O. A. Neuenbürg, ist am 20. d. M. ein Wohn- und Oekonomiegebäude abgebrannt. Die Entstehungsurache des Brandes konnte bis jetzt nicht ermittelt werden, ebenso nicht bei einem am 22. d. M. in Berrenberg, O. A. Dehringen, entstandenen Brande, durch welchen eine 2stöckige Scheuer zerstört wurde.

— Der „Enzbote“ meldet: Gemeinderat Schwarz von Aurich wurde heute früh tot in der Enz aufgefunden. Derselbe hielt sich gestern noch in später Abendstunde in Waiblingen auf und scheint beim Nachhausegehen in der Dunkelheit vom richtigen Weg abgekommen zu sein. — Der „Neck.-Ztg.“ schreibt man aus Göppingen: Eine schöne Karriere machte der frühere katholische Schul-Verweser Angerer von hier. Derselbe besuchte das Konservatorium in Stuttgart und Frankfurt a. M., dirigierte den „Neck'schen Männerchor“ dort, wurde Direktor der „Mannheimer Liedertafel“ und im Januar d. Js. unter 40 Bewerbern zum artistischen Leiter der „Harmonia“ in Zürich mit 5000 Fr. Gehalt gewählt; seit kurzem ist er auch erster Hauptlehrer an der Musikschule daselbst mit einem weiteren Gehalt von 3000 Fr. — Der „D. A.“ berichtet aus Ravensburg von einem starken Mann, Eisenarbeiter, der einen Bekannten bei einer Tanzbelustigung in aller Freundschaft am Arme packte, um ihn noch aufzuhalten. Dieser war noch nicht weit gegangen, als ihm das Blut aus dem Ärmel quoll und er eine Verletzung entdeckte, die nur von jenem freundschaftlichen Griff herrühren konnte

und zu ihrer Heilung nahezu 3 Wochen brauchen soll. Der Verletzte hat gegen den Starke Strafantrag gestellt.

Aus dem D. A. M e r g e n t h e i m, 20. November. In dem kathol. Pfarrdorf Bernsfelden wurde im Laufe des Jahres die alte unscheinbare Kirche abgebrochen und eine neue schönere nach dem Entwurf des Baumeisters Babil von Stuttgart an deren Stelle aufgeführt, die jetzt ihrer Vollendung entgegengeht. Leider ist zum Schluß der Bauzeit noch von einem Unglücksfall zu berichten, indem ein junger 17jähriger Arbeiter aus Würzburg, der schon den ganzen Sommer am Bau beschäftigt gewesen war, letzten Donnerstag bei der Bedachung so unglücklich abstürzte, daß er bewußtlos vom Plage getragen werden mußte und Tags darauf an inneren Verletzungen starb.

E b i n g e n, 19. Nov. In unserer Wasserversorgungsfrage, die die hiesigen Bürger in letzter Zeit sehr beschäftigte, ist dieser Woche ein Schritt gethan worden, der die Verwirklichung des Gedankens wohl in naher Zukunft hoffen läßt. Die bürgerlichen Kollegien haben nämlich nunmehr die eine Viertelstunde von der Stadt gelegene Stadtmühle zu Eshletten nebst einem Wiesenareal von 8 Morgen, auf dem reiche Wasserquellen sich befinden, um den Preis von 45,000 M käuflich erworben. Selbst solche, die der Frage bisher ablehnend gegenüberstanden, fangen an, sich mit derselben zu befremden. Das erfreulichste ist, daß jene Quellen nach einer vorgenommenen chemischen Analyse gutes Trinkwasser liefern.

W a n g e n, 21. Nov. Gegenwärtig steht die nunmehr erstellte Wasserleitung im Vordergrund der Tagesordnung. Gestern wurden die ersten Versuche gemacht, sie fielen äußerst befriedigend aus. Die mit der Wasserleitung verbundenen Hydranten wurden teilweise in Thätigkeit gesetzt und der Wasserstrahl reichte über die höchsten Gebäude hinaus, obwohl das Hochsammelbecken, das etwa 2 Kilom. von der Stadt entfernt liegt, nicht zum vierten Teil gefüllt war. Auch in einzelnen Privathäusern wurden Hähne geöffnet und die Ergebnisse waren ebenso zufriedenstellend. Die neue Einrichtung wird nicht nur jeder Hausfrau freudig willkommen sein, sondern muß auch hinsichtlich etwaiger Feuergefahren als durchaus zweckmäßig erkannt werden. Bis jetzt haben ungefähr 220 Hausbesitzer diese nützliche Einrichtung sich angeeignet; aber wir zweifeln nicht, daß im kommenden Frühjahr noch gar mancher weitere nachträglich den einsichtsvolleren Vorgängern sich anschließen wird. Das Hauptverdienst für das Zustandekommen der städt. Wasserleitung gebührt dem Stadtschultheißen Trenkle, der diesen Gedanken schon lange pflegte und auch glücklich durchführte, trotzdem daß gar manche patriarchalische Ansichten zu überwinden waren. Jetzt hört man überall nur eine Stimme der Anerkennung über die hohe Nützlichkeit dieser prächtigen Einrichtung.

— Wie man aus B a l d e r s c h w a n g im Allgäu schreibt, hat es daselbst dieser Tage so stark geschneit, daß die Reiger der Turmuhr stehen geblieben sind.

### Deutsches Reich.

Berlin, 22. Nov. Der „Kölnischen Zeitung“ wird von hier gemeldet: „Die einstündige Unterredung, welche Fürst Bismarck mit Kaiser Alexander III. von Rußland gehabt hat, steht im Mittelpunkt der politischen Unterhaltung. Es ist selbstverständlich, daß dieselbe zu keinerlei Abmachungen oder gar Bündnisabschlüssen geführt hat. Immerhin hat sie in einem wesentlichen Punkte zu einer sehr erwünschten Aufklärung geführt. Wie uns von unbedingt zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ist im Laufe dieser Unterredung festgestellt worden, daß dem Zaren eine ganze Reihe von Briefen und Depeschen über die Haltung des Fürsten Bismarck in der bulgarischen Frage vorgelegt worden ist, die von Anfang bis Ende gefächelt waren und die, wenn sie echt gewesen wären, in der That dem Zaren allen Grund gegeben haben würden, erzürnt zu sein, der Politik des Fürsten Bismarck zu misstrauen und ihn gegen dieselbe zu verheizen. Die ursprüngliche Quelle dieser Fälschungen ist alsbald ermittelt worden. Es genügt vorläufig, mitzuteilen, daß sie orleanistischen Ursprungs ist und vielleicht noch der Staatsanwaltschaft Malas zum Einschreiten bieten wird. Dem Fürsten Bismarck ist es rasch gelungen, den Zaren davon zu überzeugen, daß er in dieser Hinsicht das Opfer der schlimmsten Kniffe geworden sei, und hätte die Unterredung auch nur diesen Erfolg allein aufzuweisen, diese großartige Intrigue einer europäischen Kriegspartei zu entlarven, so würde sie schon in nicht unwesentlichem Maße zur Erhaltung des europäischen Friedens beigetragen haben. Im Laufe der Zusammenkunft hat sich aber auch noch ferner herausgestellt, daß ein kleiner, aber einflußreicher Teil der hiesigen Hofkreise dazu mitgewirkt hat, bei dem Zaren den falschen Glauben zu erwecken, als wenn der Reichskanzler in seiner auswärtigen Politik nicht in vollem Einklange mit dem Kaiser Wilhelm stände, sondern von diesem nur widerwillig die Genehmigung seiner Vorschläge in der Politik erhalten könne. Auch in dieser Hinsicht hat der Zar bei der jetzigen Zusammenkunft leicht eines Besseren, Richtigeren belehrt werden können. Im übrigen wird von allen Seiten bestätigt, daß der Charakter der Unterredung ein gefälliger, nahezu freundschaftlicher gewesen ist. Die einzelnen Beschwerdepunkte sind zur Sprache gekommen, zum Teil aufgeklärt und richtig gestellt worden. Ob die Unterredung auch weitere nützliche Folgen für das fernere gegenseitige Verhalten der beiden benachbarten Kaiserreiche zeitigen wird, kann freilich erst die Zukunft lehren. Das wird zunächst der Ton der russischen Zeitungen äußerlich verraten.“

— (Aus der R e i c h s h a u p t s t a d t.) Das große Verbrecheralbum der Berliner Kriminalpolizei wird in allernächster Zeit eine wesentliche Umgestaltung und Bereicherung erfahren. Das Album enthält bisher

nur die Fotografien der Verbrecher mit einigen erläuternden Angaben. Es hat sich das in manchen Fällen als ungenügend erwiesen, da Gesichtszüge durch Bartwuchs und veränderte Haartracht leicht unkenntlich gemacht werden können. Das Berliner Polizeipräsidium will daher dem in Paris durch Bertillon gegebenen Beispiele folgen und von jedem Verbrecher, dessen die Polizei habhaft wird, genaue Messungen der Körperteile aufnehmen. Das Polizeipräsidium ist zu diesem Behufe mit der Berliner anthropolog. Gesellschaft in Verbindung getreten und wird das von dieser Gesellschaft aufgestellte Meßverfahren ihren Ermittlungen zugrunde legen.

K a r l s r u h e, 22. Novbr. Der badische Landtag ist heute Mittag 12 Uhr von dem Großherzoge mit einer Thronrede eröffnet worden, in welcher es heißt: „Wir begegnen uns in sorgenvoller Zeit: ein theures Leben, auf welches Kaiser und Reich ihren Stolz und die schönsten Hoffnungen gebaut, ist von schweren Leiden bedroht. Durch innige Bande des Blutes, der Liebe und Freundschaft ihm zugethan, ist mein Haus durch diese Heimsuchung in tiefe Betrübniß versetzt. Mit uns teilt mein theures Volk, teilen alle deutschen Herzen diese bangen Sorgen. Ich weiß, daß auch Sie von diesem Mitgefühl ganz durchdrungen sind. Vertrauen wir auf Gottes Gnade, die uns so oft schon durch Kreuz zum Licht geführt.“ — In der Thronrede wird sodann ein Gesetzesvorschlag angekündigt, „welcher den wiederholten Anträgen der Leitung der katholischen Kirche des Landes durch den Verzicht auf einige vom staatlichen Interesse nicht mehr gebotene Einschränkungen unter voller Wahrung der erprobten Grundlagen der kirchenpolitischen Gesetzgebung entgegenkommt.“ Im Uebrigen werden angekündigt: Vorlagen zur Regelung der kirchlichen Besteuerung, über Ausstellung gerichtlicher Erbbescheinigungen, gegen die Zersplitterung der Hofgüter und über Einführung der landwirtschaftlichen Unfallversicherung. Hinsichtlich des Budgets heißt es, daßelbe gewähre im Ganzen ein erfreuliches Bild der Finanzlage. Durch die zu erwartenden Erträge der Branntweinsteuer werde es möglich, das Budget im Gleichgewicht vorzulegen.

M ü n c h e n, 23. November. Der Prinz-Regent hat das über den Mörder des Genarmen Behringer, Placzak, gefällte Todesurteil bestätigt.

### Schweiz.

S o l o t h u r n, 21. Nov. Bei dem gestrigen Fackelzug der Liberalen kam es zu einer Schlägerei zwischen den Liberalen und der Opposition, wobei mit Pflastersteinen geworfen wurde.

Z ü r i c h, 16. Nov. Die Aufmerksamkeit der Kantonspolizei wurde jüngst auf ein Pärchen gelenkt, das ziemlich viel Geld ausgab. Es stellte sich heraus, daß das Mädchen eine gewisse Marie Simann aus Böhmen war, ein falsches Arbeitsbuch führte, als Zimmermädchen zu Wien in Diensten gestanden und seiner Herrschaft Schmuckfachen im Betrage von vielen hundert Gulden gestohlen hatte. Der Liebhaber war ein gewisser Andreas Szuchanek aus Ungarn. Er war der mißratene Sohn reicher Eltern, hatte schon früher denselben einen großen Betrag entwendet und war durchgebrannt, um im Auslande ein Abenteuerleben zu führen. Szuchanek kehrte sodann nach Wien zurück, handelte mit der jungen Böhmin an und gewann so verhängnisvollen Einfluß über die Schwache, daß er sie auf die Bahn des Verbrechens mit sich zu ziehen vermochte. Er stiftete das Dienstmädchen an, seiner Herrschaft die Schmuckfachen zu entwenden, und gab ihm ein Pulver, ein anderes mal ein Fläschchen mit einem „Schlaftrunk“, den es der Frau des Hauses in den Kaffee mischen sollte, um den Diebstahl leichter ausführen zu können. Lange widerstand das Mädchen den Einflüsterungen, bis endlich der Liebhaber erklärte, er würde sich in die Donau stürzen, wenn das Mädchen ihm nicht durch den Diebstahl aus der bedrängten Lage helfe. Szuchanek besorgte Nachschlüssel, und die That wurde nach seinen Angaben ausgeführt. Das Paar sieht seiner Auslieferung nach Wien entgegen.

### Belgien.

B r ü s s e l, 23. Novbr. Gestern Nacht traf hier die Nachricht ein vom Untergang des großen Dampfers „Vlaanderen“, welcher auf der Fahrt von Banana nach Antwerpen begriffen war. Näheres ist unbekannt. Mehrere Agenten des Congostaates befanden sich an Bord des Schiffes.

— Eine Gemüsepflanze, welche die Eigenschaften und den Geschmack der Kartoffel, der Artischoke und der Schwarzwurzel vereinigen soll, ist in Belgien angebaut worden. Die „Gesellschaft für Akklimatization fremder Pflanzen“ hatte 1882 mehr als tausend verschiedene Sämereien aus China und Japan erhalten. Es wurden mit denselben Versuche angestellt, namentlich mit der von den Japanesen chori gi genannten Pflanze, von welcher sie behaupteten, daß man in Europa die Finger danach lecken würde. Die Anbauversuche sind so günstig ausgefallen, daß diese Gemüsepflanze auch im nördlichen Frankreich gebaut und bereits auf den Märkten von Roubaix und Lille verkauft wird. M. Pailleur hat die Pflanze nach seinem Wohnort Crozes benannt. Es gehen 400 Stück davon auf ein Kilogramm, ihre Reifezeit tritt im November ein.

### Amerika.

W a s h i n g t o n, 21. Nov. Der Gesandte der Vereinigten Staaten in Berlin, Pendleton, war vom Staatssekretär Bayard beauftragt worden, dem Kaiser Wilhelm anlässlich der Krankheit des Kronprinzen die Teilnahme des Präsidenten und der Bürger der Vereinigten Staaten auszudrücken. Daraufhin teilte der deutsche Gesandte in Washington dem Staatssekretär Bayard mit, er sei beauftragt, ihn zu ersuchen, dem Präsidenten den herzlichsten Dank des Kaisers für die innigen Ausdrücke der Teilnahme, die ihn tief gerührt haben, abzusatten.

New York, 21. Nov. In Bridgeport, Connecticut, ihrem Winteraufenthalt, wurde die große Menagerie B. T. Barnums gestern Nacht ein Raub der Flammen. Das Feuer wurde erst bemerkt, als die Löwen und Tiger zu brüllen anfangen und die Elefanten versuchten, ihre Ketten zu zerreißen. Die 6 Wächter, welche zur Zeit des Ausbruchs des Feuers auf Posten waren, bemühten sich vergeblich, demselben Einhalt zu thun. Die Furcht vor den reißenden Tieren, welche wahnfinnig vor Schrecken waren, hielten sie ab, zu nahe heranzugehen und innerhalb einer halben Stunde war das ganze Gebäude ein rauchender Trümmerhaufen. 3 Elefanten, darunter der heilige weiße, kamen in den Flammen um, 36 andere Elefanten rissen sich los und liefen an der Brandstätte auf und ab und erfüllten die Luft mit ihrem Gebrüll, 6 von ihnen und ein großes afrikan. Flußpferd rannten, von den Flammen versengt, durch die Straßen der Stadt. Die übrigen 30 Elefanten und ein Löwe entkamen aufs flache Land, wo sie großen Schrecken unter den Bewohnern anrichteten. Die Bewohner des westlichen Teils der Stadt Bridgeport verrammelten Thüren und Fenster ihrer Häuser. Der Löwe wurde spät in der Nacht in einer Scheune entdeckt, wo er eine Kuh verzehrte. Er wurde sofort erschossen. Mehrere Personen wurden von den entkommenen Elefanten zu Boden geworfen. Außer den Löwen, Tigern und anderen großen Vierfüßlern, kamen alle dressirten Tiere, die Hengste, Ponies &c. und eine große Anzahl Affen und Katzen um. Auch die ganze Ausrüstung wurde zerstört. Der Verlust wird auf 700 000 Doll. geschätzt. Einer der Wächter wird vermißt. Man glaubt, daß Brandstiftung vorliegt, da der Wächter, welcher zuerst den Feuerlärm gab, zu Boden geschlagen wurde.

— Die von Perambuco am 11. ds. Mts. in New-York angekommene Barke „Union“ brachte sechs Ueberlebende von der Barke „Augusta“, die am 16. Oktober auf der Reise von Swansea nach Apinwall im atlantischen Meere untergegangen war, mit. Der Kapitän und acht Seelente waren ertrunken. Die Ueberlebenden brachten sechs Tage in einem offenen Boote zu ohne Lebensmittel, mit Ausnahme eines kleinen Vorrats Schiffszwieback und einer geringfügigen Quantität Wasser, welche am 21. Oktober verbraucht war. Lose wurden gezogen, wer geopfert werden sollte, um von den übrigen verzehrt zu werden; allein es wurde vereinbart, dieses letzte Zufluchtsmittel für drei Tage aufzuschieben. Am dritten Tage erschien die „Union“, nahm die Unglücklichen in erschöpftem Zustande auf und brachte sie nach New-York.

#### Verschiedenes.

**Ein Hinweis auf die Verjährungsfristen** dürfte jetzt an der Zeit sein. Wenn nicht bis zum letzten Tage d. J. dem Schuldner der Zahlungsbefehl oder die Klage zugestellt ist, verjähren am 31. Dez. die Forderungen aus dem Jahre 1885:

- 1) Der Fabrikunternehmer, Kaufleute, Krämer, Künstler und Handwerker für Waren und Arbeiter, sowie der Apotheker für Arzneimittel, mit Ausnahme solcher Forderungen, welche in Bezug auf den Gewerbebetrieb des Empfängers der Ware oder Arbeit entstanden sind.
- 2) Der Fabrikunternehmer, Kaufleute, Krämer, Künstler und Handwerker wegen der an ihre Arbeiter gegebenen Vorschüsse.
- 3) Der Schul- und Erziehungsanstalten aller Art für Unterricht, Erziehung und Unterhalt.
- 4) Der Lehrer für Honorar, mit Ausnahme derer, die bei den öffentlichen Anstalten reglementsmäßig gestundet werden.
- 5) Der Fabrikarbeiter, Gesellen und Handarbeiter wegen rückständigen Lohnes.
- 6) Der Fuhrleute und Schiffer wegen Fuhrlohn und Frachtgeldes, sowie ihrer Auslagen.
- 7) Der Gast- und Speisewirte für Wohnung und Beköstigung.

Aus dem Jahre 1883 verjähren am 31. Dez. namentlich die Forderungen: der Kirchen, Geistlichen und Kirchenbeamten wegen Gebühren aus kirchlichen Handlungen, der Anwälte, Notare, Medizinalpersonen, Auktionskommissarien, Makler, überhaupt aller derjenigen Personen, welche zur Besorgung bestimmter Geschäfte öffentlich bestellt und zugelassen sind oder sonst aus der Uebernehmung einzelner Arten von Aufträgen ein Gewerbe machen; ebenso der Zeugen und Sachverständigen wegen ihrer Gebühren und Auslagen, der Haus- und Wirtschaftsoffizianten, der Handlungsgehilfen und des Gefindes an Gehalt, Lohn und anderen Bezügen der Lehrherren wegen des Lehrgeldes.

Es sei bemerkt, daß eine bloße Klageanmeldung nicht mehr genügt. Auch wird die Verjährung nicht unterbrochen, wenn man innerhalb sechs Monaten den Zahlungsbefehl nicht für vollstreckbar erklären läßt. Es empfiehlt sich, die Anträge auf Zahlungsbefehl nicht in den letzten Tagen des Dezember einzureichen, da Gericht und Justizbeamte dann überbürdet sind. Die Verjährung wird übrigens auch durch jedes Anerkenntnis des Verpflichteten unterbrochen, also z. B. durch Zinszahlung, Sicherheitsbestellung, Teilzahlung und dergleichen.

Presburg, 19. November. (Eine neue Barbara Ubrif.) Ein Beamter des Palankaer Steueramtes nahm vor einigen Tagen in Tovarivova im Hause eines serbischen Bauern eine Pfändung vor. Auf der Suche nach Pfandobjekten ließ der Beamte auf eine verschlossene Thür, welche die Hausleute durchaus nicht aufschließen wollten, so daß sich der Beamte veranlaßt sah, die Thür gewaltsam zu öffnen. Zu seinem nicht geringen Erstaunen fand er in der Kammer statt der gesuchten Pfandobjekte eine vollkommen unbekleidete Frau, welche ein Bild des Jammers bot. Die Bedauernswerte hatte ungeheuer lange Nägel,

ihre wirres Haar reichte beinahe bis zur Erde und ihr Körper war ganz bedeckt mit Schmutz. Die Hausleute gaben an, sie hätten die Frau schon vor zwei Jahren in die Kammer gesperrt, weil sie wahnsinnig sei. Die Dorfbewohner aber erzählen — wie „Bud. Zrl.“ berichtet —, das Weibswind der beklagenswerten Frau sei ihnen vor zwei Jahren aufgefallen und die Hausleute hätten damals das Gerücht verbreitet, die Frau sei in eine entfernte Gegend zu ihren Verwandten gereist. Die Behörde, welcher der Steuerbeamte den mysteriösen Fall angezeigt hat, leitete bereits die Untersuchung in dieser Angelegenheit ein.

— Gesteigerte Neugierde. Vater: Clara, mein Kind, ich muß Dir eine sehr erfreuliche Mitteilung machen. Ich habe einen Bräutigam für Dich . . . einen sehr netten, braven Menschen! Clara: Wirklich, Papa? Wie sieht er denn aus? — Vater: „Ja, wie soll ich Dir das beschreiben? — Clara: Ich meine, ob er blond ist oder brünett? — Vater: Er ist nicht brünett und auch nicht blond! — Clara: Also hat er schwarzes Haar? — Vater: Nein, schwarz ist es auch nicht! — Clara: Um Himmelswillen, er wird doch am Ende nicht gar rote Haare haben? — Vater: Auch das nicht? . . . er hat überhaupt keine Haare!

#### Handel und Verkehr.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 21. November 1887. Während die außerdeutschen europäischen Märkte in letzter Woche unter dem Eindrucke der erwarteten Zollserhöhungen in Deutschland einen schleppenden Verlauf nahmen, war das Geschäft an den deutschen Handelsplätzen sowohl für prompte wie für Lieferungsware entschieden fester und auch die bayerischen und württembergischen Schranken verliefen bei schwachen Zufuhren mit gut behaupteten Preisen. Amerika hat die Unthätigkeit am europäischen Markt mit einer Steigerung von 4 1/2 Cent für Weizen beantwortet, ob für Spekulationszwecke oder in Folge regulären gesunden Geschäftes kann heute noch nicht festgestellt werden. Die Umsätze in Weizen waren an heutiger Börse von keinem Belang, dagegen wurde in bayerischer Gerste und Hafer Mehreres gehandelt.

Wir notieren per 100 Kilogr.

Weizen, bayer. 19 M. bis 19 M. 15 S., dto. ungar. 19 M. 25 S., Gerste, niederbayer. 16 M. 75 S bis 17 M., Haber 13 M. 20 S bis 14 M.

Stuttgart, 22. Nov. Zum Kartoffelmarkt auf dem Leonhardplatz betrug die Zufuhr heute 100 Ztr. Preis No 3 bis No 3.50. — Der heutige Kartoffelmarkt hat erst am 16. Juli begonnen; jetzt wird angesichts der kälteren Witterung nur wenig Ware mehr zugeführt. Bis heute kamen auf den Markt ca. 34,000 Ztr. (fernd ca. 20,000 Säcke). Den Anfangspreisen per Zentner No 4.50. bis No 5.50. gegenüber folgte seit Ende September ein stätiger Preis von No 3. bis No 3.50 (fernd No 2.80. bis No 3.30.). — Zum Krautmarkt auf dem Marktplatz betrug die Zufuhr heute 3000 Stück Silberkraut, Preis No 20. bis No 26. für 100 Stück. Vom 9. August bis heute sind dem Markt etwa 240,000 Stück zugeführt worden, Preis für 100 Stück zu Anfang und am Schluß der Saison 20—26 M., im September 16—20 M., fernd 10—15 M.

**Winter-Kammgarne, für Herren- und Knabenkleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 Centimeter breit à Mark 5,75 per Meter, versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Duxin-Fabrik-Depot. — Muster-Collectionen bereitwilligst franco.**

Wenn Weihnachten herannahet, erscheinen die Bücherbesprechungen so zahlreich, daß es den Eltern häufig schwer fällt, ein gutes Bilder- oder Erzählungsbuch für ihren Liebling zu wählen. Wir möchten daher nachstehend einige wirklich hübsch illustrierte und in jeder Beziehung gut ausgestattete Gaben für die Kinderwelt empfehlen, für deren Vorzüglichkeit die bekannten Maler und Zeichner W. von Buttlar, M. von Olfers, B. Meyerheim u. a. Künstler eine Garantie bieten dürften. Die sämtlichen genannten Bücher sind von der Leipziger Lehrmittel-Anstalt von Dr. Oskar Schneider in Leipzig zu beziehen. Ein reich illustrierter Katalog über belehrende und unterhaltende Spiele und Beschäftigungsmittel ist außerdem von dieser Firma gratis zu haben.

1) Zoologisches Bilderbuch für die ganz Kleinen 2 M. Dasselbe auf starker Pappe, unzerreißbar 3 M. Allerlei für Kinder von M. von Buttlar 3,50 M. 2) Buckkästchen, von M. von Olfers. 2. Auflage. 3 M. Diese beiden Bücher mit Verschen eignen sich für Kinder von 4 Jahren an ganz vorzüglich. 4) Tier- und Arbeitsbilder von B. Meyerheim. 5) Märchenbilder von M. von Olfers. Jede Kollektion auf starke Pappe gezogen kostet in Karton 4,50 M. 6) Märchenbuch von M. und G. von Olfers. 2. Aufl. 2,50 M. 7) Märchen von M. von Buttlar 3 M. Diese 4 letzteren Bücher mit Text eignen sich für Kinder von 5—8 Jahren und werden die Märchen denjenigen, die noch nicht lesen können, vorgelesen. 8) Scherz-, Les-, Zeichen- und Malspiel von M. von Olfers mit ca. 500 Abbildungen, 3 Unterhaltungen zugleich bietend. 4 M. 9) Zeichen- und Malspiel von M. von Olfers. Prachtausgabe mit Farben, Palette &c. 7,50 M. 10) Im Hause. Ein Buch für die junge Mädchenwelt, welches für alle Altersstufen eine große Auswahl Unterhaltungen und Beschäftigungen bietet, 3 M.